

Wildromantische Landschaftsbilder...

Von Tollos im Vall de Seta zur Malafischlucht

Rundwanderung

Talort:	Tollos, Vall de Seta
Ausgangspunkt:	Ortsanfang Tollos, 760 m
Gehzeit:	ca. 3 Std.
Höhendifferenz :	ca. 250 m
Länge:	ca. 13 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach, teilw. PRV 168
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant in Facheca, Carretera de Cuatretondeta
Karte:	1:40.000 Costa Blanca Mountains
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W176

Sollten Sie wieder einmal Lust auf wildromantische Landschaftsbilder haben, fahren Sie ins Vall de Seta. Es liegt am Fuße der Sierra Serrella und schließt die Orte Gorga, Benimassot, Facheca, Famorca, Balones, Quatretondeta und Tollos mit ein. All diese kleinen Dörfer waren früher islamische Ansiedlungen und beim Durchwandern spürt man heute noch den Hauch der Vergangenheit. Einige eignen sich besonders gut als Wander-Ausgangspunkte. Wie auch das kleine, nur 38 Einwohner zählende Tollos, das sicherlich einigen Wanderer wegen der Nähe zur Malafischlucht ein Begriff ist. Wollte man diese Schlucht auf ihrer ganzen Länge durchqueren, müsste man entweder eine Rundwanderung von 36 km in Kauf nehmen oder den Transfer mit 2 Fahrzeugen planen. Bei der nachfolgend beschriebenen Route, die Ihnen nicht allzu viel an Kondition abverlangt, möchte ich Sie auf schönen Wegen ein wenig mit dieser wilden Schlucht und gleichzeitig mit der reizvollen Umgebung bekannt machen.

Anfahrt: Von Alcoy: CV 70 bis Benilloba, CV 710 bis Gorgos, CV 720 nach Tollos. Von Benidorm: CV 70 bis Polop, CV 715 bis Tárben, CV 752 bis Castell de Castells, CV 720 bis Tollos. Von Parcent: CV 720 bis Tollos.

Parken Sie am Ortsanfang von Tollos bei der Wandertafel (Höhe 760 m).

Von Ihrem Parkplatz bei der Wandertafel vor Tollos folgen Sie den gelb-weißen Zeichen des PRCV 168 auf dem Asphaltweg nach Osten. Nach 20 Minuten endet er auf einer Lichtung nach einer restaurierten Finca und geht über in einen schmalen maurischen Pfad, der in Serpentina über Hangterrassen abwärts führt. Zistrosen, mannshohe Rosmarin- und Wacholderbüsche sind nun neben leuchtendem Ginster Ihre duftenden Wegbegleiter. Sehr eindrucksvoll lassen sich in der Ferne die gigantischen steilen Felswände der Malafischlucht erkennen. Wenn Sie dann nach knapp 30 Minuten Gesamtgehzeit auf einen beschilderten Querweg treffen, gehen Sie nach links in Richtung Castell de Castells, merken sich aber, dass der spätere Rückweg hier nach rechts führt.

Hangterrassen und verfallene Bauernhäuser erinnern an die bewegte maurische Vergangenheit und die letzten Zufluchtsorte der im Jahre 1609 ausgewiesenen Morisken. Aber weg mit den

trüben Gedanken, genießen wir die herrliche Landschaft, die zur Zeit der Mandelblüte noch einen zusätzlichen romantischen Touch erhält. Mit von der Stille geschärften Sinnen eröffnen sich Ihnen an jeder Wegbiegung wieder neue Ausblicke auf die Felsen-Wunderwelt der Sierra de Alfaró.

Es werden Ihnen bald auf der linken Seite zwei große einsame Fincaruinen auffallen. Kurz nach der letzten Ruine folgen Sie dem nach links abbiegenden Weg (orangefarbene Mountainbike-Markierung). Er führt, nun unmarkiert, in weit ausholenden Serpentin und mit immer schöner werdenden Ausblick in 15 Minuten hoch zu einem Forstweg. Hier gehen Sie nach rechts und genießen das nächste Wegstück, das durch duftenden Kiefernwald führt. Nach Erreichen des höchsten Punktes und mit schönem Blick in die tief unten liegende Malafischlucht senkt sich der Weg dann langsam abwärts und erreicht nach 1,5 Stunden Gesamtzeit die Talsohle im Barranco Paet.

Die gleichnamige Quelle lädt mit Tischen und Bänken zu einer verdienten Pause in herrlich grüner Umgebung ein. Schade nur, dass diese ursprünglich so schön angelegten Rastplätze oftmals nach einigen Jahren so ungepflegt wirken. Sie hätten wirklich eine dauerhaftere Pflege verdient. Aber das soll uns jetzt nicht bekümmern, freuen wir uns am Vogelgezwitscher und den im Wind sich wiegenden Bäumen.

Für den Weiterweg kommt Ihr Pfadfindergespür ein wenig zum tragen. Gehen Sie vom Rastplatz, immer unten im Barranco bleibend, wieder etwas zurück. Sie treffen auf einen Weg, der sich teils seitlich, teils durch das ausgetrocknete Bachbett schlängelt und sich so dem Barranco Malafi annähert. Etwa 20 Minuten werden Sie vom Rastplatz aus benötigen, bis Sie auf eine unscheinbare (!)Wegkreuzung im Barranco Malafi stoßen.

Möchten Sie nun diesem wilden und interessanten Barranco noch einen intensiveren Besuch abstatten, sollten Sie hier nach links abbiegen und dann nach Lust und Laune beliebig lange in den Barranco hineinwandern. Der schmale Pfad verläuft abwechselnd rechts- und linksseitig und manchmal auch im steinigen, mit Oleander bewachsenen Bachbett.

Nach diesem Barranco - Abstecher wieder zurück an der Wegkreuzung, wird der Rückweg eingeläutet. Er führt vorbei an einem mächtigen maurischen Gehöft in bestechender Lage zu dem schon bekannten Abzweig bei den verlassenen Fincaruinen. Das darauf folgende Wegstück kennen Sie schon, achten aber darauf, bei den Wanderschildern geradeaus weiter zu gehen. Nun immer auf diesem Hauptweg bleibend und mit schönem Blick auf die Ausläufer der Sierra de Alfaró und die gepflegten Kirschplantagen kommen Sie vorbei an einer großen Kiesgrube.

Kurz bevor Sie die Hauptstraße erreichen, können Sie sich noch an einer kleinen Kuriosität in Form eines skurrilen, im maurischen Stil gehaltenen Wochenendhäuschens erfreuen. Verwittern auch die kleinen Kunstwerke im Laufe der Zeit, einen kleinen Fotostopp sind sie immer noch wert.

Wenn Sie dann auf die Hauptstraße treffen, gehen Sie nach rechts und in wenigen Minuten haben Sie Ihren Parkplatz erreicht. Mit einem letzten Blick auf den kleinen Weiler Tollos und die gegenüberliegende mächtige Serrella-Bergkette nimmt man Abschied von einer einsamen, aber grandiosen Bergregion.